

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

76 (14.2.1919) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitauß größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allem. Politisch und literarisch: Anton Rudolph, bad. Politik, Volkes und allem. Zeitl. H. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: N. Volberauer, für den Anzeigenteil: N. Minersbacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen. Die Spezial-Kolonelzeile 30 Pf. Die Restamezeile 20 Pf. Restamen an 1. Stelle 1.25 Pf. die Zeile, außerdem 30% Feuerungszuschlag. Bei Kleinanzeigen tariflicher Rabatt, der bei Wiederveröffentlichung und bei sonstigen besonderen Umständen außer Kraft tritt.

Bezugs-Preise: Ausd. A ohne „Bad. Zeitschau“ 1.22 1.42 m. d. „Bad. Zeitschau“ 1.35 1.55 In Karlsruhe: monatlich 1.35 1.55 Im Verlage abgeholt 1.22 1.42 m. d. „Bad. Zeitschau“ 1.35 1.55 In den Buchhandlungen 1.22 1.43 Durch d. Briefträger 1.46 1.67 Einzel-Nummer 10 Pf.

Verkaufsstelle: Briefl. und Lammstr. 26, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Postfach-Nr. 3359.

Nr. 76. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 14. Februar 1919. Telefon: Redaktion Nr. 809. 35. Jahrgang.

Zur Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen.

D. Lugano, 14. Febr. (Privattele.) Barzini telegraphiert aus Paris an den „Corriere della Sera“: Der Kriegsrat fand eine Lösung, welche die Idee Wilsons mit der militärischen Notwendigkeit verbindet. Er schloß einfach, die für den künftigen Völkervertrag prinzipiell vorgeschlagene Abrüstung beim Feinde sofort in Kraft treten zu lassen. Näheres hierüber werde Deutschland am 15. Februar durch Marshall Foch hören. Jedenfalls werde die den Deutschen diktierte Herabsetzung des Heeres derartig sein, daß die Entente sorgelos in die Zukunft schauen könne. Man gebe zu, daß Deutschland aus inneren Gründen ein gewisses Heer haben müsse, aber dieses Heer dürfe nicht so groß sein, daß es für Polen gefährlich werden und zur Aktion außerhalb der Reichsgrenzen dienen könne.

Basel, 14. Febr. (Privattele.) Das Pariser „Journal“ meldet: Die neuen Waffenstillstandsbedingungen werden wahrscheinlich u. a. die Besetzung der Zone von Essen bis zur holländischen Grenze nach Norden enthalten; der südliche Teil der neutralen Zone dürfte nicht besetzt werden.

Paris, 13. Febr. Nach einer Havasmeldung wird das hervorsteckende Merkmal des neuen Waffenstillstandes sein, daß er nicht mehr auf kurze Zeit, sondern endgültig bis zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien wird. Der Oberste Kriegsrat war der Ansicht, daß der provisorische Modus vivendi weder für Deutschland noch für die Entente länger wünschenswert sei und daß es besser sei, das Problem in den Beziehungen der beiden Parteien zu beilegen. Seit dem 11. 11. 18 haben die Alliierten in der Tat Deutschland aus der Nähe prüfen und sich von seinen wirklichen Absichten ihnen gegenüber Rechenschaft ablegen können. Sie müssen in der Lage sein, von ihm die Ausführung seiner Verpflichtungen zu erwarten, ohne das Zwangsmittel einer allmonatlichen Erneuerung des Waffenstillstandes zu gebrauchen, das gleich einem Damoclesschwert über Deutschland schwebt.

Paris, 13. Febr. (Privattele.) „Somme libre“ meldet, daß die Mehrzahl der Alliierten in der Frage des neuen Waffenstillstandes sich auf die Seite Fochs gestellt haben. Sch. Genf, 14. Febr. (Privattele.) Der „Temps“ meldet, daß die Sozialisten auf Besprechung ihrer Intentionen gegen eine Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen im Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten verzichtet haben. Die Besprechung sollte am Samstag stattfinden. Der „Temps“ feiert die Stellungnahme der Sozialisten als patriotische Tat.

Paris, 13. Febr. (Privattele.) „Somme libre“ meldet, daß die Mehrzahl der Alliierten in der Frage des neuen Waffenstillstandes sich auf die Seite Fochs gestellt haben. Sch. Genf, 14. Febr. (Privattele.) Der „Temps“ meldet, daß die Sozialisten auf Besprechung ihrer Intentionen gegen eine Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen im Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten verzichtet haben. Die Besprechung sollte am Samstag stattfinden. Der „Temps“ feiert die Stellungnahme der Sozialisten als patriotische Tat.

Sch. Genf, 14. Febr. (Privattele.) Der „Temps“ meldet, daß die Sozialisten auf Besprechung ihrer Intentionen gegen eine Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen im Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten verzichtet haben. Die Besprechung sollte am Samstag stattfinden. Der „Temps“ feiert die Stellungnahme der Sozialisten als patriotische Tat.

Neue deutsche Proteste.

Berlin, 14. Febr. Der deutsche Vorkriegsüberreichte von alliierten Kommissionen die Note, in der die Behauptungen französischer Pressemedien und Kunstprübe als reine Erfindungen zurückgewiesen werden, daß Deutschland seine Demobilisierung nicht beenden und gegenwärtig 18 Divisionen an der Westgrenze und 13 in der Gegend von Thion verammelt habe. Im Auftrage der deutschen Obersten Heeresleitung erhob die deutsche Kommission Einspruch gegen den Ausbruch einer französischen Note, die von einer mutwilligen Zerstörung industrieller Anlagen in Belgien und Frankreich spricht, mit dem allgemeinen Ziele, diese Industrie auf Jahre hinaus lahmzulegen. Demgegenüber ließ die Oberste Heeresleitung auf das Nachdringlichste betonen, daß alle von ihr und der deutschen Regierung in dieser Richtung gegebenen Anordnungen durch die feindliche Blockade notwendig geworden und lediglich aus militärischen Gründen zur Befreiung der auf anderen Wege für Deutschland nicht erhältlichen Mittel zur weiteren Kriegsführung getroffen worden sind. In einer weiteren Note protestiert der Vertreter der deutschen Regierung nachdrücklich gegen die bereits gemeldete Zurückhaltung von 5 deutschen Schiffen durch die Franzosen, welche französische Kriegsgefangene aus Deutschland nach Frankreich befördert hätten. Die Verwendung der Schiffe zu diesem Zwecke geschah, wie die Note betont, auf den Wunsch des Generals Hubant. Sowohl er als auch Marshall Foch sicherten die Rückkehr der Schiffe zu. Gleichwohl seien diese Schiffe in Cherbourg zurückgehalten worden. Die französische Regierung verweigert

ihre Rückgabe mit der Begründung, daß durch die Schiffahrtskonferenz in Spa eine Entscheidung über die vorläufige Verteilung der deutschen Handelsflotte bevorstehe und daher die Rückgabe der Schiffe unnötige Kosten verursachen würde. Demgegenüber muß die deutsche Regierung feststellen, daß sie sich zwar bereit erklärt hat, die deutsche Handelsflotte den Alliierten zur Verfügung zu stellen, daß sie aber diesen nicht das Recht eingeräumt habe, die deutschen Handelschiffe fortzunehmen. Das Festhalten der Schiffe stelle nicht nur einen Bruch der von General Hubant schriftlich gegebenen Versprechungen dar, daß die deutschen Schiffe heimkehren würden, sondern widerspreche auch dem Waffenstillstandsvertrage. Die deutsche Regierung erhalte daher um sofortige Rückgabe der betreffenden Schiffe nach Deutschland.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Wilson und die Friedenskonferenz. Paris, 13. Febr. (Havas.) Man berichtet in amerikanischen Kreisen, daß Wilson, dessen Abreise für den 16. Februar festgesetzt wird, nur eine Woche in den Vereinigten Staaten bleiben wird. Die Arbeiten der Friedenskonferenz werden fortgesetzt. Der Präsident soll erklärt haben, er erkenne sich nicht das Recht zu, die durch seine Abwesenheit zu unterbrechen. Die Völker warteten sehnsüchtig darauf, daß die Pariser Konferenz ihnen den endgültigen Frieden bringe. Daher werde Oberst House an seiner Stelle den Platz des Chefs der amerikanischen Delegation mit allen Vollmachten einnehmen.

Frankreich und der Völkervertrag.

Bern, 13. Febr. In sehr harter Weise lehnt heute das „Echo de Paris“ das Wilsonsche Projekt des Völkervertrages ab. Das Blatt schreibt: „Bis zu 25 Jahre lang muß es eine militärisch-wirtschaftliche Diktatur geben, die ihre Stütze gegen den Rhein findet. Militärische Abkommen mit Frankreich, England, Italien und Belgien und wirtschaftliche Abkommen aller Rohstoff-fabrikierenden Länder sind notwendig. Wenn sich ein Viertel Jahrtausend lang die Organen der jetzigen Ententeänder in dem Werte der Liquidierung und des Schutzes Europa gefährt hat, dann ist vielleicht der Augenblick für den Völkervertrag am geeignetsten. Bis zu diesem Augenblick kann es nur einen Bund der im Verteidigungsstande gegen Deutschland befindlichen Völker geben.“

Japan veröffentlicht die Geheimverträge mit China.

Tokio, 13. Febr. (Reuters.) Tokio wurde beauftragt, alle Verträge mit China bekannt zu geben.

Ein Buch der Entente über die Vorgeschichte des Krieges.

Bern, 14. Febr. Wie der Londoner Mitarbeiter des „Temps“ drahtet, wird am 14. Februar mit Erlaubnis des Auswärtigen Amtes ein Buch erscheinen über die Vorgeschichte des Krieges, das wichtige Dokumente für die Festlegung der Verantwortlichkeit des deutschen Erzärsers und für die Lösung verschiedener auf der Friedenskonferenz aufgestellter Probleme enthalten sollte.

Von der deutschen Nationalversammlung.

Zur Rede Scheidemanns.

Berlin, 14. Febr. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt zur Rede Scheidemanns: Als der alte Sozialdemokrat, der er geblieben, konnte Scheidemann ein Regierungsprogramm verkünden, das volle christliche Demokratie auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und fortschreitende Sozialisierung zur Grundlage hat. Die provisorische Regierung hat ihr Ziel, die Nationalversammlung zu erreichen. Der Weg dazu war leider blutig. Am 30. November 1918, hatte die Sozialdemokratie der viel schwächeren unabhängigen Sozialdemokratie die Hälfte der Regierungsgewalt eingeräumt. Aber ein Teil dieser Partei wollte weit mehr, er wollte die Alleinregierung mit Hilfe von Maschinenengewehren über das ganze deutsche Volk. Dagegen hat die Sozialdemokratie ihre Vergangenheit, ihr Programm, ihre grundsätzliche Anschauung, die freie Volkswahl, die wahren Interessen der Arbeiterklasse und die Zukunft des Sozialismus freigelegt. Freiheit bleibt die Parole der regierenden Sozialdemokratie auch für die Zukunft. Freiheit soll auch im neuen Volkstheater jeder einzelne Mann haben. Aber das Heer als solches darf keine Politik treiben. Da die Sozialdemokratie keine Mehrheit hat, mußte sie mit den bürgerlichen Parteien eine Koalitionsregierung eingeben. Scheidemann sprach die Hoffnung aus, daß Deutschlands große Not, welche die Mehrheitsparteien zusammengeführt hat, aus ihnen auch gute Kameraden machen werde. Die sozialistischen Mitglieder des Kabinetts bleiben auch in der Koalitionsregierung sozialistisch und ihre Hoffnung auf Deutschlands Rettung stützen sie darauf, daß sie allen Männern und Frauen des Volkes die Bahn frei machen wollen, allen Kräften, die von unten auf zum Lichte streben.“

Die fortschrittliche „Politische Zeitung“ meint: „Die erste große Debatte in der Nationalversammlung hat auf der Höhe der Aufgabe gestanden.“

„Es wird im Reiche“, sagt die „Deutsche Allg. Zeitung“, „als eine Erleichterung und als ein Anblick in eine frohere Zukunft begrüßt werden, daß nach langer Festsitzhaft und Zersplittertheit eine Regierung mit festem und bewusstem Programm vor das deutsche Volk getreten ist. Die Auseinandersetzung darüber wird sicherlich nicht ohne schweren Kampf der Meinungen und Interessen abgemacht werden können, aber man darf wieder der Hoffnung leben, daß sich aus solchem Kampf positive politische Leistungen ergeben und daß der Staat wieder die Funktionen eines lebendigen Organismus ausübt. Auch die Wirkung auf den Ausland kann nicht gering zu beurteilen. Da heute der Leiter der auswärtigen Politik zur auswärtigen Lage sprechen wird, so ist in der Rede des Ministerpräsidenten dieser Teil des Programms nur in einer kurzen Strafen Aufzählung der deutschen Gesichtspunkte erledigt worden. Immerhin war aus ihr zu erkennen, daß mit der Bildung einer geschlossenen, verantwortlichen und homogenen Regierungsgewalt auch die Fragen der auswärtigen Politik eine festere Gestalt gewonnen haben.“

Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ ist der Ansicht, daß die Bildung eines Koalitionskabinetts etwas sehr einseitig ausgefallen sei.

Die konservative „Kreuzzeitung“ jagt: „Wir werden die neue Regierung belächeln. Nicht nur die frühe Erinnerung an die Stunde der Revolution, der das Kabinett Scheidemann sein Dasein

verlangt, sondern auch die grundsätzliche politische Auffassung verbietet uns, mit dieser Regierung zusammenzugehen. Wir stellen das Vaterland über die Partei, aber wenn die Regierung lediglich Partei ist, so kann dieser Standpunkt nicht umegehalten werden.“

Reichspräsident Ebert.

D. Weimar, 14. Febr. (Privattele.) Reichspräsident Ebert wird in nächster Zeit den Bundesregierungen und darauf den ausländischen Regierungen seinen Austrittsbesuch machen. Eberts Ernennung zum Präsidenten der deutschen Republik wird in der Pariser Presse noch wenig besprochen, doch ergibt sich aus diesen wenigen Kommentaren und den von der Presse veröffentlichten kurzen Lebensbeschreibungen ohne weiteres ihre ablehnende Haltung.

Die Geschehnisse im Reich.

Die preussische Landesversammlung.

Berlin, 14. Febr. (Privattele.) Wie wir hören, findet am 17. ds. Mts. eine gemeinsame Sitzung des preussischen Kabinetts in Weimar statt. Nach einem Beschluß des Zentralrats wird die preussische Landesversammlung am 4. März in Berlin im Abgeordnetenhaus zusammenberufen. Die Tagung wird nur von kurzer Dauer sein. Um der in Weimar tagenden deutschen Nationalversammlung keine Schwierigkeit zu bereiten, wird die Ausgabe der preussischen Landesversammlung sein: Konstituierung der neuen Regierung. Die Schaffung der neuen Verfassung dürfte auf später verlagert werden. Die bisherigen preussischen Minister werden ihre Ämter ebenso wie die Volksbeauftragten es getan haben, zur Verfügung stellen. Für die neue preussische Verfassung ist ein Entwurf im Ministerium d. J. ausgearbeitet. Die endgültige Fassung wird sofort am Montag festgelegt. Dieser Entwurf wird sodann dem Zentralrat vorgelegt werden, bevor er an die preussische Landesversammlung geht.

Duisburg von den Belgiern besetzt.

Duisburg, 14. Febr. In der vergangenen Nacht wurden hier auf Anordnung des belgischen Abteilungs-Kommandos infolge der Vorgänge am Mittwoch belgische Truppen mit Maschinengewehren ein, um weitere Unruhen zu verhindern, und zwar in Stärke von einer Kompanie, der zwei weitere folgen sollen. Die Truppen gelangten gerade vor dem Rathaus an, als dort drei hamborner Spartakistenführer vorgefahren waren, um von dem Oberbürgermeister die Herausgabe von 50 beschlagnahmten Gewehren zu erzwingen. Die Belgier hielten das Automobil an. Die Spartakisten versuchten zu entkommen und eine Handgranate gegen die Belgier zu werfen, was jedoch vereitelt wurde. Die drei Spartakistenführer wurden schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Belgier besetzten zum Schutze der Bevölkerung das Rathaus.

Zum Streit in Hamburg.

Hamburg, 14. Febr. Die Angestellten der Hamburger Warenhäuser sind heute wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Zur Verhaftung Kadeks.

Berlin, 14. Febr. Zur Verhaftung Kadeks wird in der „Deutschen Allg. Ztg.“ gesagt: „Die spartakistische und die unabhängige Presse sprechen Drohungen gegen die Reichsregierung aus. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß es nicht Sache der Regierung, sondern zunächst der Staatsanwaltschaft und sodann der Gerichte ist, über die Zulässigkeit und den Fortgang des Verfahrens zu entscheiden. Im Uebrigen ist nicht jeder im Auftrage einer fremden Regierung in das Inland reisende Ausländer von der inländischen Gerichtsbarkeit befreit, sondern nur diejenigen, die von der inländischen Regierung als Vertreter angenommen und bei ihr beglaubigt worden sind. Kadek hat sich aber gegen den Willen der deutschen Regierung in das Inland eingeschlichen und ist als Privatmann anzusehen. In diesem Falle ist ein Konkrete hinzugezogen worden. Zwischen der deutschen und der russischen Regierung bestehen zur Zeit keinerlei amtliche Beziehungen, noch viel weniger ist Kadek als Vertreter Russlands bei uns beglaubigt oder aufgenommen worden.“

Sch. Berlin, 14. Febr. (Privattele.) Im Verfolge der Verhaftung Kadeks ist es gestern gelungen, sechs weitere Spartakistenführer festzunehmen. Auch zwei russische Courier, die Kadek mit neuem Material der russischen bolschewistischen Regierung aufsuchen sollten, wurden verhaftet.

Sch. Berlin, 14. Febr. (Privattele.) Der bei Kadek vorgefundene Mobilisierungsplan der Spartakisten in Deutschland hat den Ausbruch der Spartakistrevolution in zahlreichen deutschen Großstädten für den 20. März vorgeesehen. Nach einem einheitlichen Plan sollten in den Großstädten zunächst die Kasernen überzumpelt werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Febr. Aus den Vereinigten Staaten werden lt. „Berl. Vol. Anz.“ 800 Bolschewisten und linksradikale Aufwiegler ausgewiesen.

Zürich, 14. Febr. (Privattele.) Der Wiener Vertreter des „N. F. Z.“ berichtet: Im Besinden des Kaisers Karl ist eine gefährliche Verschlimmerung eingetreten. Er leidet an Herzmustelezklaffung mit bedenklichen Erscheinungen von Herzschwäche und kann nur wenige Stunden mehr das Bett verlassen. Die Ärzte erklärten den Zustand für sehr ernst.

Kowno in bolschewistischem Besitz?

Berlin, 14. Febr. (Privattele.) Ueber die angebliche Besetzung Kownos durch die Bolschewisten ist, wie wir hören, an zuständiger Stelle nichts bekannt. Allerdings haben die Sowjettruppen bereits vor Tagen angekündigt, daß sie Besatzung Kowno zu nehmen und heute morgen war die Telefonverbindung mit Kowno unterbrochen. Es scheint daher wohl als wahrscheinlich, daß Kowno in die Hände der Bolschewisten gefallen ist, die hier in einer Stärke von 22 000 Mann auftraten.

Hypothekenbank in Hamburg.

Table with columns: Vermögen, Bilanz auf den 31. Dezember 1918., Schulden. Includes sub-sections: Soil., Gewinn- und Verlust-Konto auf den 31. Dezember 1918., Haben.

Hamburg, den 31. Dezember 1918. Hypothekenbank in Hamburg. Die Direktion: Dr. Gelpcke, Dr. Bendixen, Dr. Henneberg.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Die Erben des Bädermeisters Wilhelm Drollinger und seiner Witwe Johanna geb. Rint in Karlsruhe lassen am: Samstag, den 15. Februar 1919, nachmittags 4 Uhr die nachbeschriebenen Grundstücke durch das Notariat Karlsruhe V auf dem Rathaus zu Amlingen öffentlich versteigern.

Am 12. ds. Mts. ist unser Werkmeister Herr Otto Wunsch nach längerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Mutter und Großmutter Frau Magdalene Dilger Witwe im Alter von 78 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Lebensmittelmarken! Für verfallene, verlorene und sonst abhandlungswürdige Lebensmittelmarken kann Ersatz nicht gewährt werden.

KUNSTHANDLUNG SCHWARZ Kaiserstraße 225. Neu eingegangene Werke: Kallmorgen Schönleber

Akkumulatoren, ein- und mehrzellig, 30 und 45 Amp. Stunden, von Mk. 14.50 bis Mk. 78.-, besonders geeignet für elektr. Kleinbeleuchtung für Lampen von 2-32 Kerzen

Douglas jr. Sung, kein Laden. Es ist ratsam, die ältesten Pelze ändern, sowie neue bei tadelloser Ausführung arbeiten zu lassen.

Städt. Vierordtbad Kohlensäurebäder und elegante Wannenbäder. I., II. u. III. Klasse.

Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde Amlingen verleiht im Gemeindevorstandsrat am Dienstag, den 17. Februar nachmittags 2 Uhr folgende Holz:

Geld-Lotterie. 155000 60000 20000 Lose à 3.30

Gefunden wurde eine Herrschaft (Schafschaf) Abgeholt: Morgenstr. 37, 3. St., rechts.

Verloren gold. Damenuhr. Sprung, in der Gießerei, an. Vorl. und Schmelztr. Abzug, neg. des Delob. Grundbüro des Städt. Bahnhofs. 28891

Einschränkung der Ausgabe von Entlassungsanträgen.

Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Anfertigung von Entlassungsanträgen zunächst bis 28. Februar 1919 einzustellen ist, um die für den Grenzschutz Ost benötigte Besetzung sicher zu stellen.

Bekanntmachung.

Die Kriegsunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats Februar 1919, werden soweit noch Berechtigten zum Bezug bereit, nach Maßgabe der Nummern der Unterstützungsanträge in folgender Reihenfolge ausbezahlt:

Unsere Fachabteilung für das Hotel- u. Wirtschaftsgewerbe befindet sich jetzt Zähringerstr. 98, (Erdgesch.)

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 17. Februar, vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr und die kommenden Tage findet in Karlsruhe, Gewerbebehörde am Albstplatz, Versteigerung von

Berein Chinnuch Neorim

Am Samstag, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Saale des Goldenen Vortrag des Herrn Max Cohen aus Köln statt.

Drehbänke mit Zeit- und Zugwindel hat zu verkaufen K. Martin, Maschinenfabrik, Offenburg.

Münchener Großbrauerei Biergroßhändler sucht für Karlsruhe und Umkreis solventen, gut eingeführten Vertreter. Angebote unter M. U. 4959 an Rudolf Mosse, München.

Schmuckfächer aller Art und Pfandscheine werden stets angekauft in Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft Kronenstr. 52, Tel. 3747.

Ankauf! Gebrauchte Nähmaschinen, sowie Taschenuhren, alte Polstermöbel, alte Porzellan- und Porzellan-gegenstände, alte Porzellan-gegenstände, alte Porzellan-gegenstände.

Höchste Preise zahlt für gebrauchte Vorhänge, Teppiche, Wäsche, Pfandscheine u. An- und Verkaufsgeschäft Kronenstr. 52, Tel. 3747.

Falten- und Kaninjelle frisch od. trocken gepulvert, laßt einlegen u. in Rollen zum besten Preis. 18705 Kummer, Zähringerstr. 50, I.

Hypotheken gesucht in Rollen von: M. 40000 M. 25000 M. 20000 M. 10000

200 Mark zu leihen gegen ge. Büttel, Nachzahlung u. Zins. Angebote unter Nr. 28116 an die Bad. Presse.

Altmetalle Kupfer, Messing, Rotguss, Zink, Blei, Alufolien, Altpapier, Zeitungen u. Altkleber zum Einfließen, Glascherben, alte Porzellan-Lumpen und Felle

Securio? KOKS wird rationell verbrannt mit Unterwindfeuerung

Leder-Treibriemen in allen Quantitäten und Breiten sofort ab Lager lieferbar. Anfragen u. Nr. 1839a an die Bad. Presse.

1 kräftiges Pferd, Schimmel, 10 Jahre alt, und sehr gut im Zug, haben zu verkaufen. Gust. Dittmar & Co., Karlsruhe, Karlsruferstr. 60.

Auto! 8/16 Mathis Landaulet 4fährig, offen und geschlossen zu fahren, Radlerherbe, für Stadt oder Stadtwagen geeignet. Preiswert zu verkaufen. Anzufragen in Kesselt, Kesseltstr. 10.